

REK 2007 - Das neue Räumliche Entwicklungskonzept

Verkehr



Verkehrsplanung

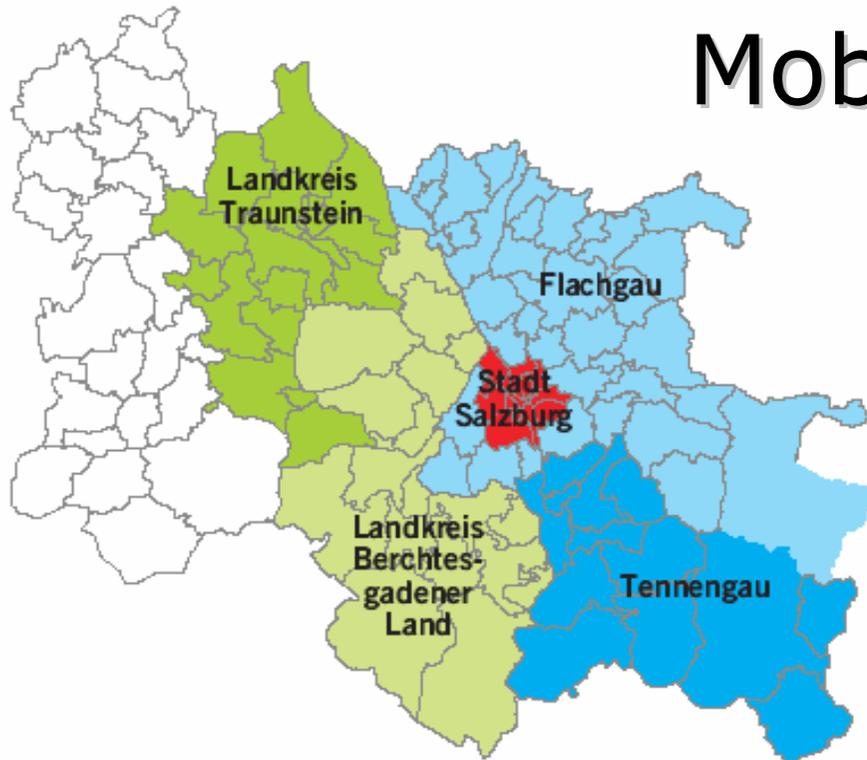
- Ziele der Verkehrsplanung
- Mobilitätsanalyse 2004
- Verkehrsverhalten in der Stadt
- Stadt Zentralraum: Verkehr
- Fußgänger- und Radverkehr
- Öffentlicher Personennahverkehr
- Motorisierter Individualverkehr - fließend – ruhend
- Wirtschaftsverkehr und Tourismus
- Zusammenfassung - Ausblicke

Ziele der Verkehrsplanung (Auswahl)

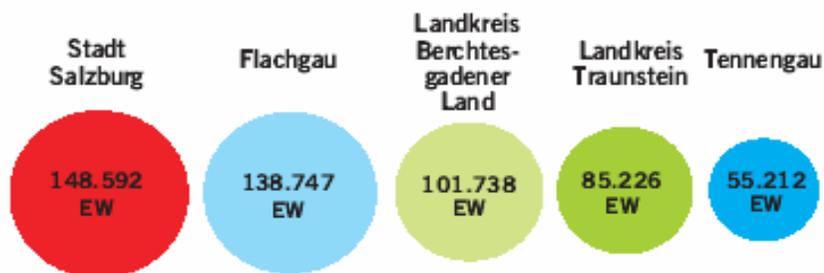
- Intelligente und nachhaltige Mobilität
- Kurze Wege mit hoher Attraktivität und Sicherheit einrichten
- Bedürfnisgerechte Mobilität für alle sozialen Gruppen ermöglichen
- „Barrierefreiheit“ bei allen Maßnahmen berücksichtigen



Mobilitätsanalyse 2004



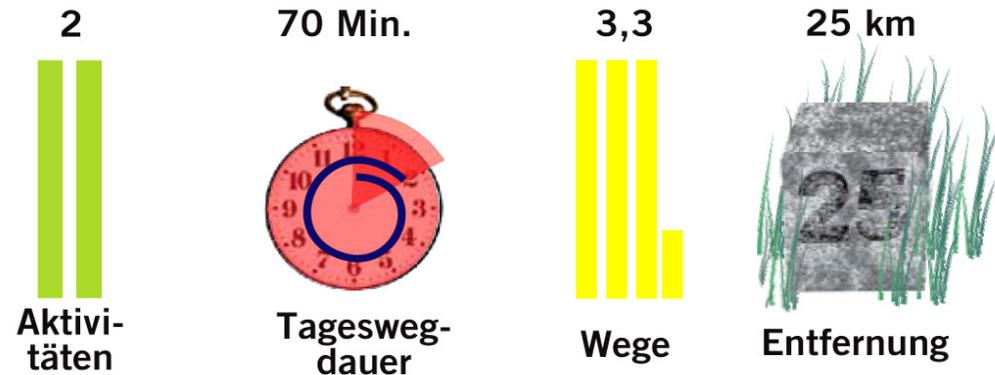
- ✓ Mehr als 500.000 EW in der Region
- ✓ Rund 12.000 HH angeschrieben (November 2004)
- ✓ Nettostichprobe HH:
 - 1.600 Stadt
 - 1.200 Land
 - 750 Bayern



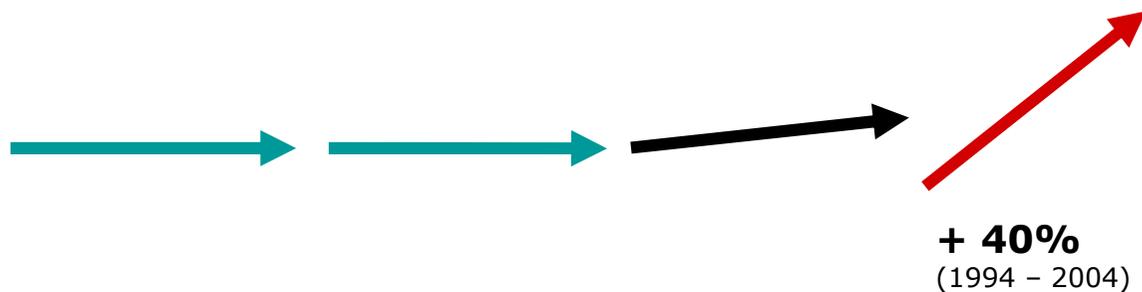
Verkehrsverhalten in der Stadt

■ MOBILITÄT

- Mehr als 450.000 Wege/Tag
- 84% bewegen sich in der Stadt



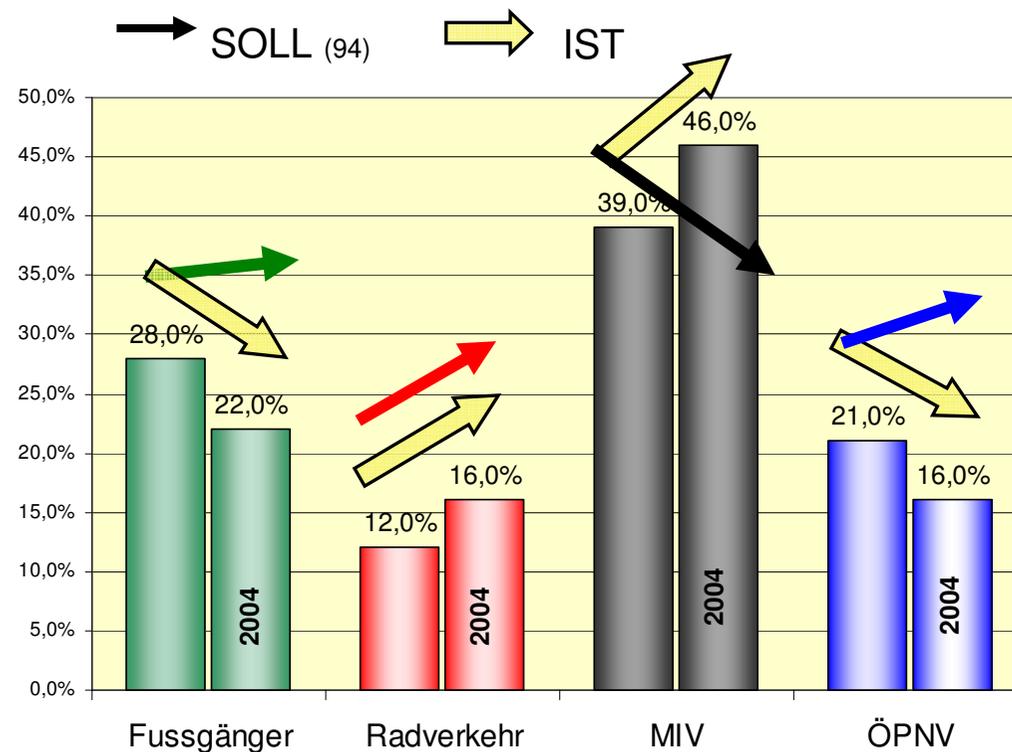
Tendenzen



Verkehrsverhalten in der Stadt

■ VERKEHRSMITTELWAHL

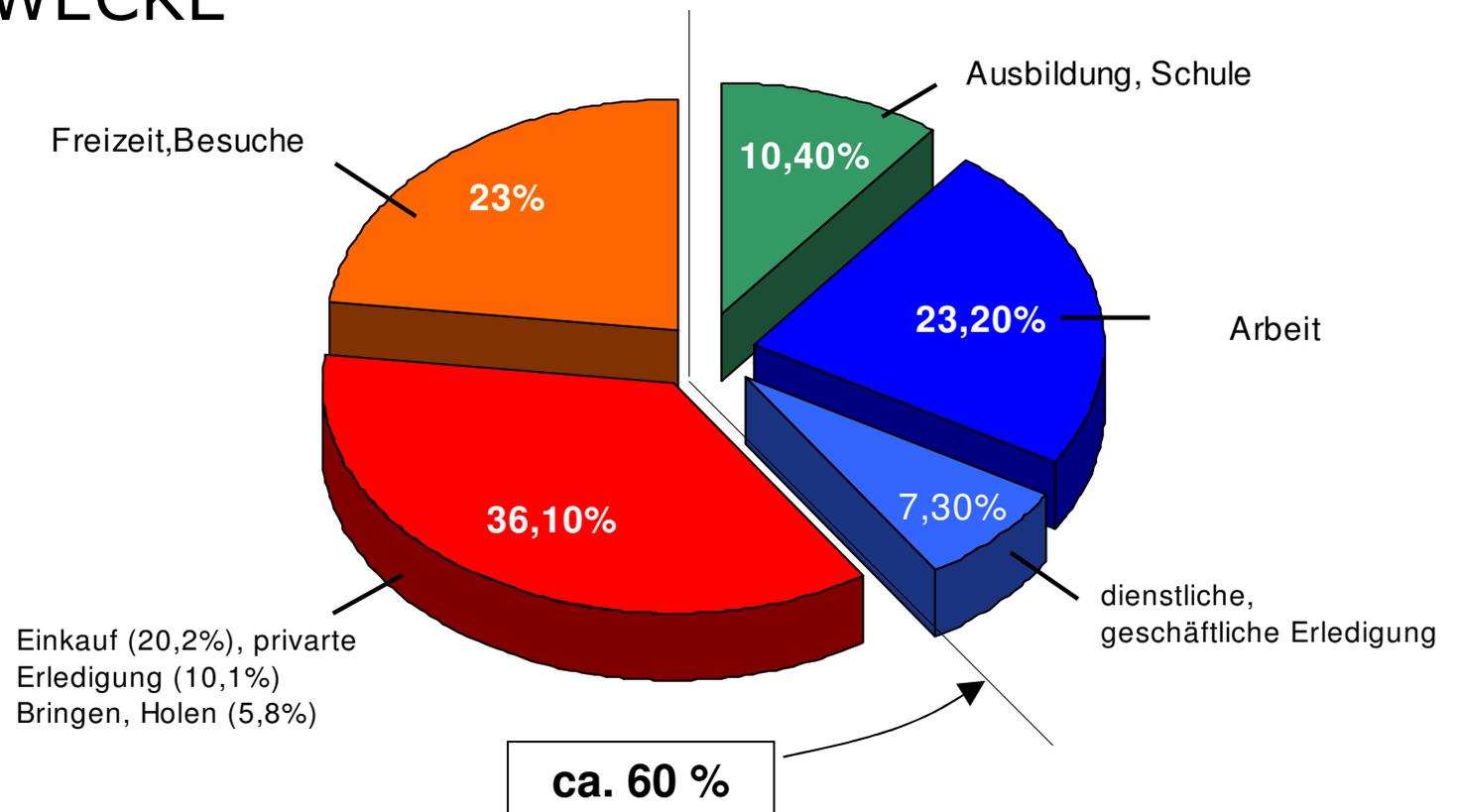
- Nur Radverkehr zielkonform
- Fussgänger im Abwärtstrend
- Kfz - Zunahme
ÖPNV-Abnahme



Quelle: Mobilitätsanalyse Stadt Salzburg, 2004, M. Herry

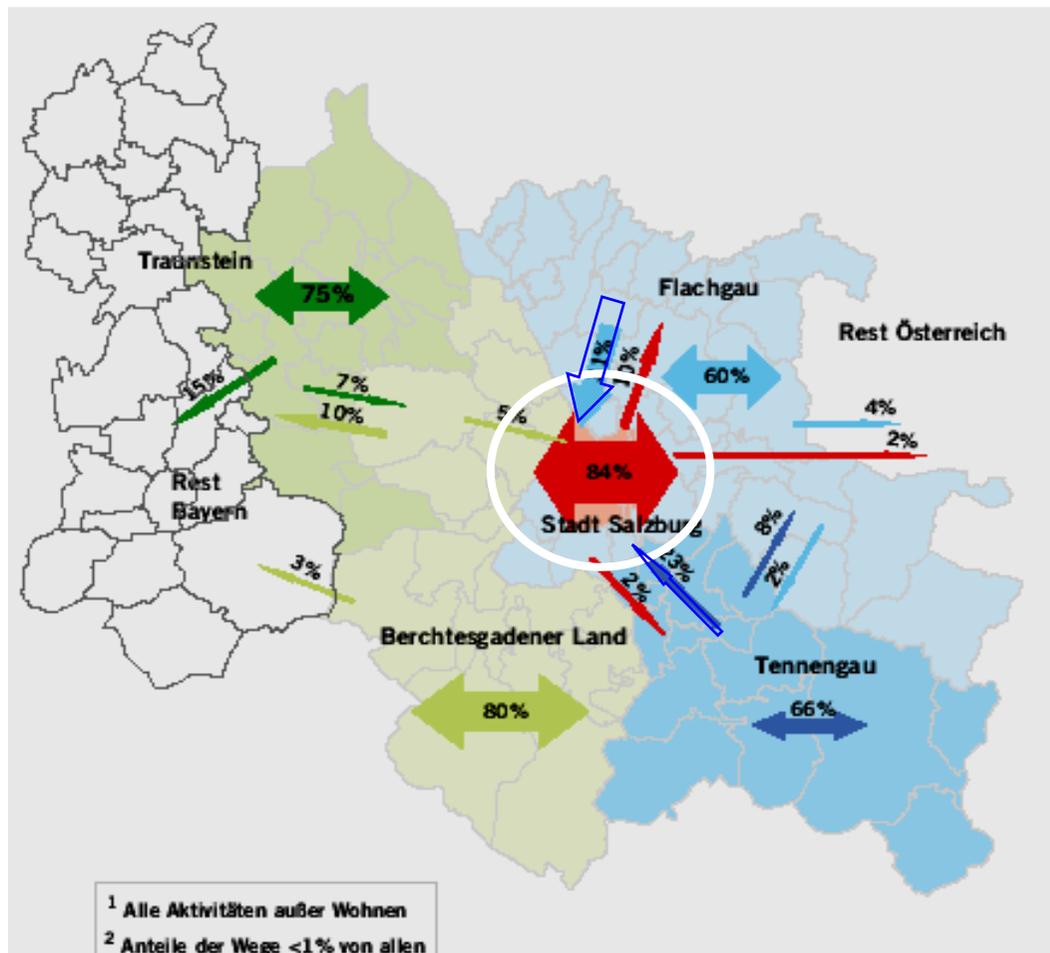
Verkehrsverhalten in der Stadt

■ VERKEHRSZWECKE



Quelle: Mobilitätsanalyse Stadt Salzburg, 2004, M. Herry

Stadt – Zentralraum: Verkehr



¹ Alle Aktivitäten außer Wohnen
² Anteile der Wege <1% von allen Wegen wurden nicht dargestellt!

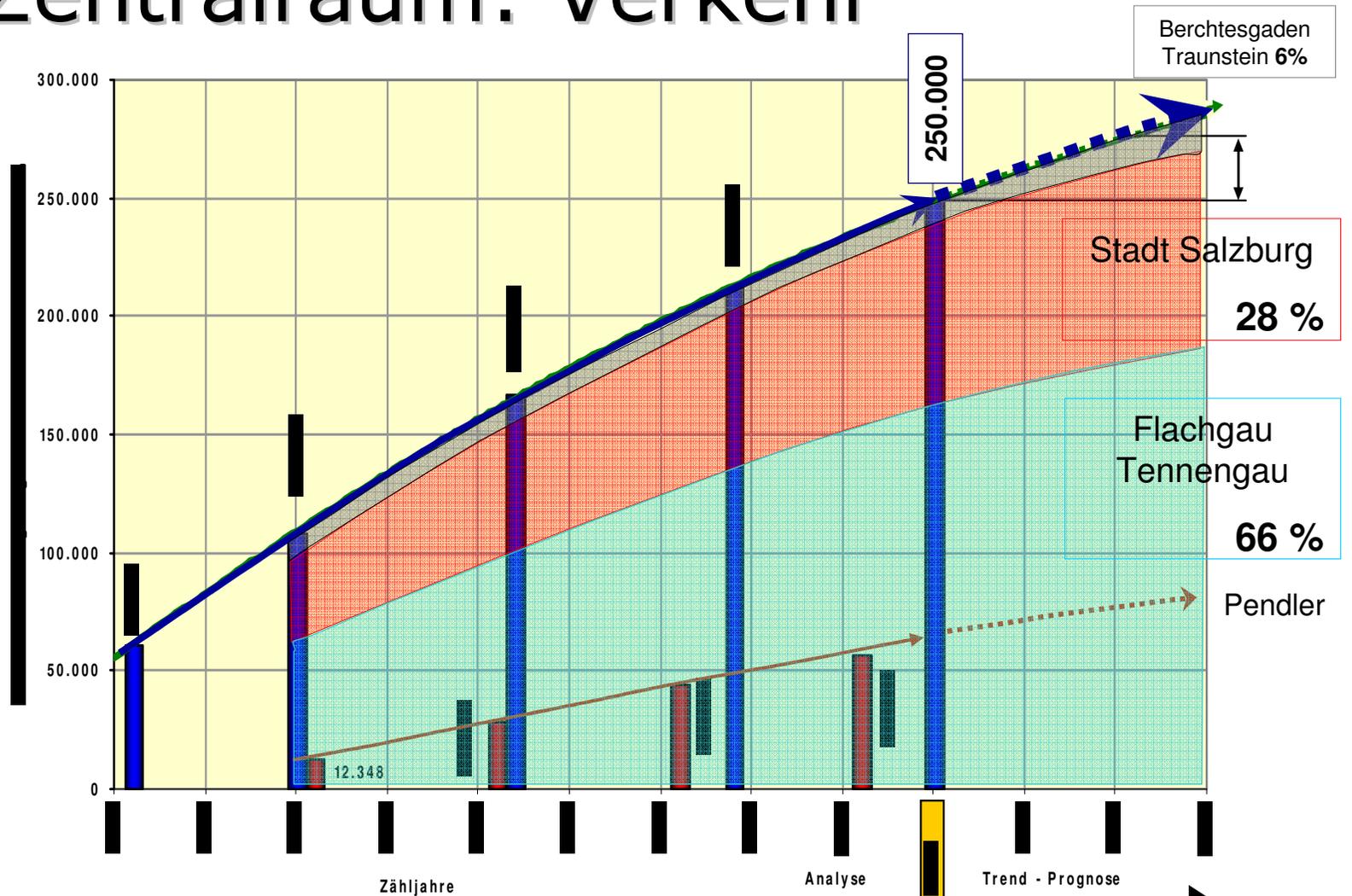
Pfeilstärke: Anteil aller unternommenen Aktivitäten in der Untersuchungsregion
 %-Werte: Anteil der Aktivitäten je Zielregion der jeweiligen Regions-BewohnerInnen

BewohnerInnen der Region

- Stadt Salzburg
- Flachgau
- Tennengau
- Berchtesgadener Land
- Traunstein

Stadt – Zentralraum: Verkehr

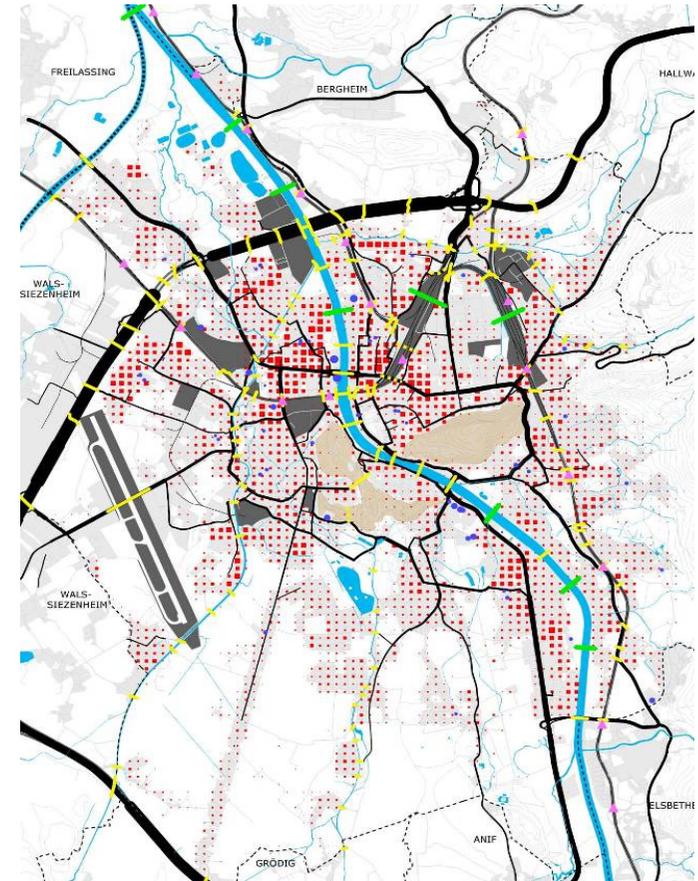
- Zur Arbeit = Auto
- Schule = Bus



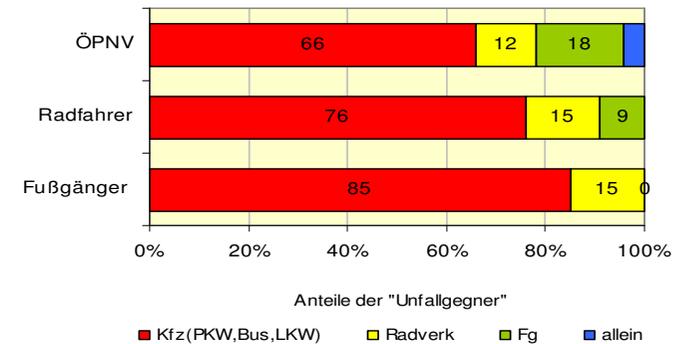
Fußgänger- und Radverkehr

- **ZIELE – ANALYSEN** (Auswahl)
 - Förderung Fußgänger und Radverkehr, %-Anteile erhöhen.
 - Unfälle mit Personenschaden reduzieren. „Vision Zero“ anstreben.

- Salzburg mit 16% Radverkehrsanteil Nr. 1 in Österr. Landeshauptstädten
- Bei Verkehrssicherheit im Spitzenfeld Österreichs.



Fußgänger- und Radverkehr (Maßnahmen)



Öffentlicher Personennahverkehr

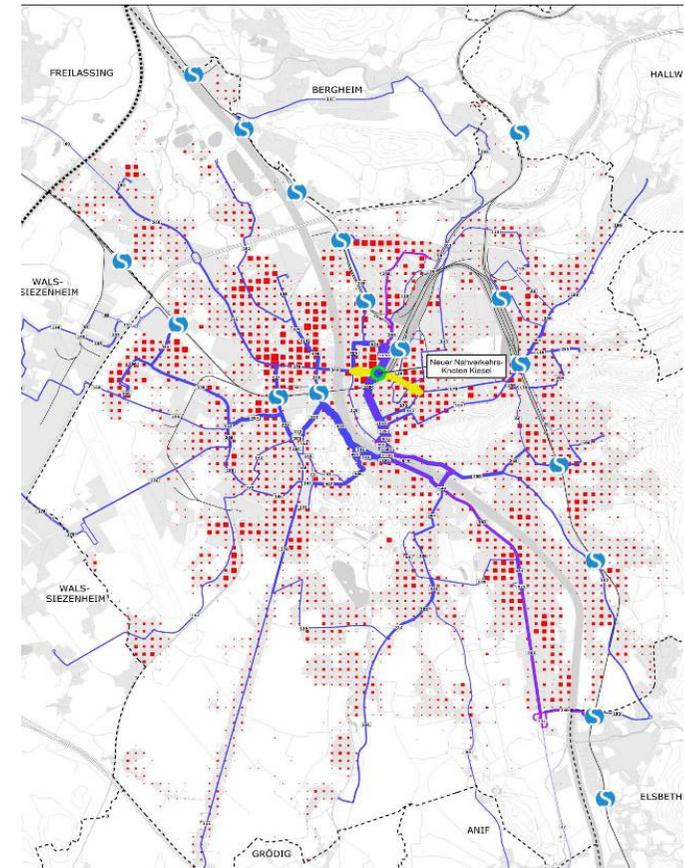
- **ZIELE – ANALYSEN** (Auswahl)
 - Kundenorientierung oberstes Ziel
 - ÖPNV-Benützung fördern, %-Anteil halten, möglichst erhöhen
 - Stärkere Vernetzung städtischer – regionaler ÖPNV – S- Bahn Haltest.

- 17% ÖPNV-Anteil, Tendenz sinkend
- Bürger wollen attraktiveren Bus/Obus (Befragung 2004)
- S- Bahn im Aufwind (S- 3: 30% Steigerung)

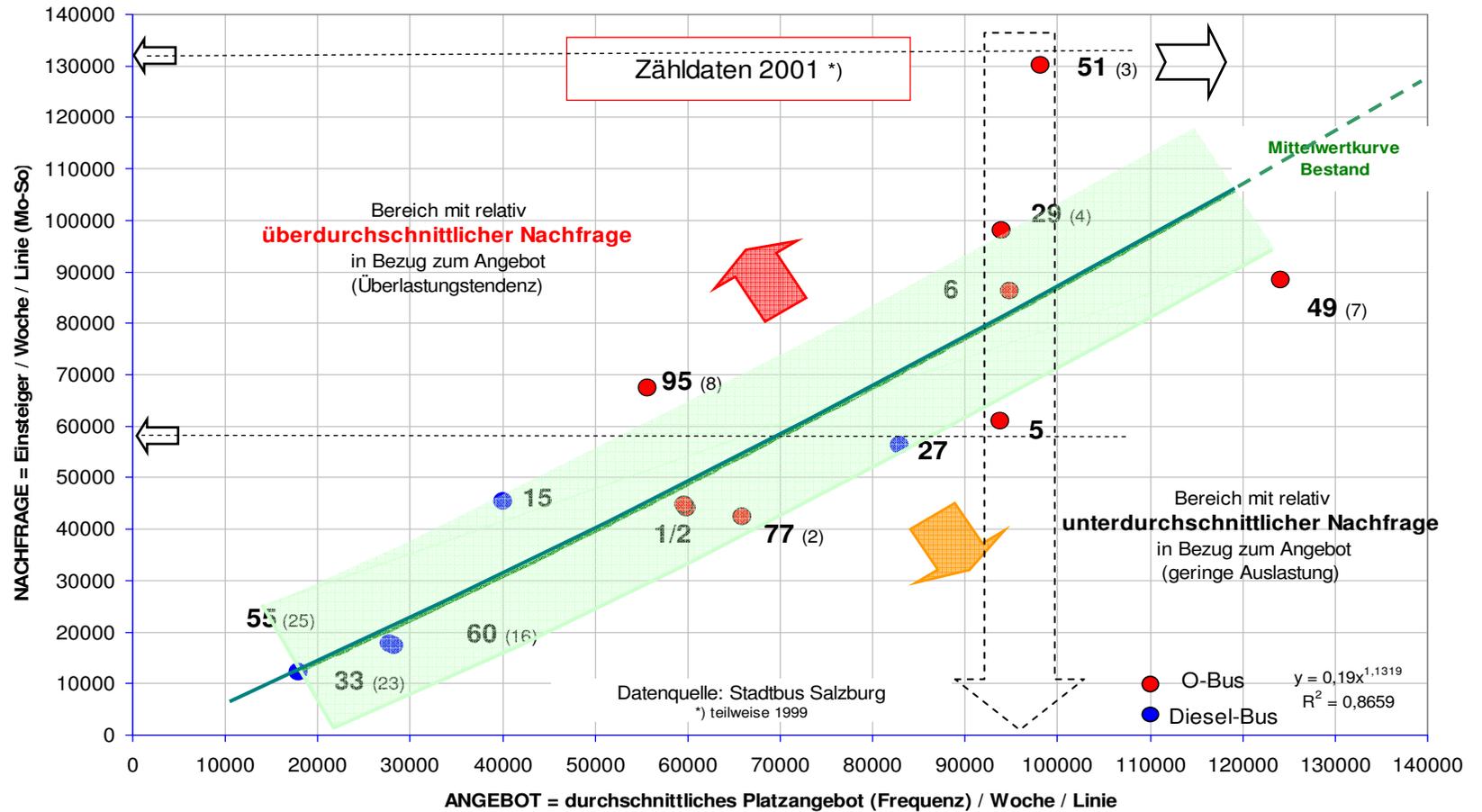


Öffentlicher Personennahverkehr

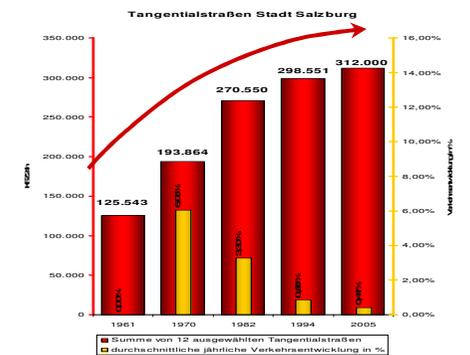
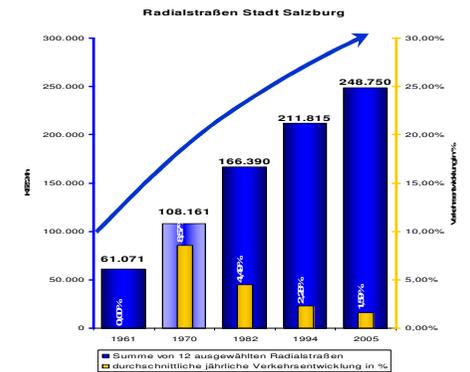
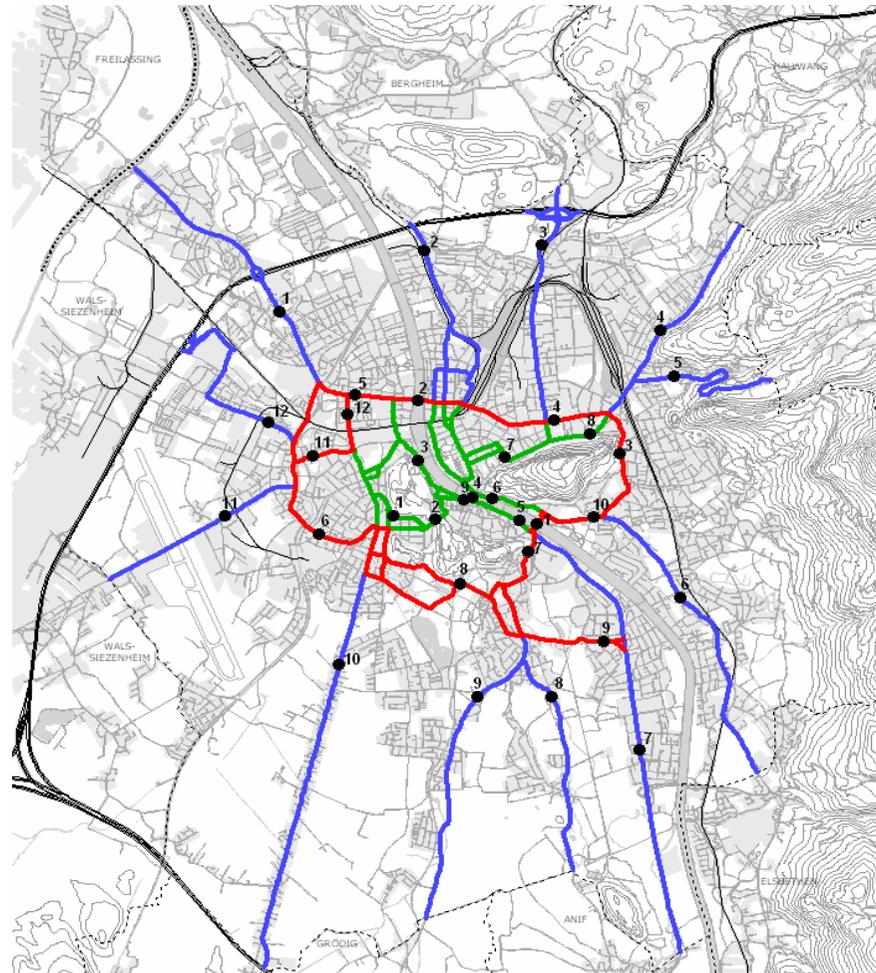
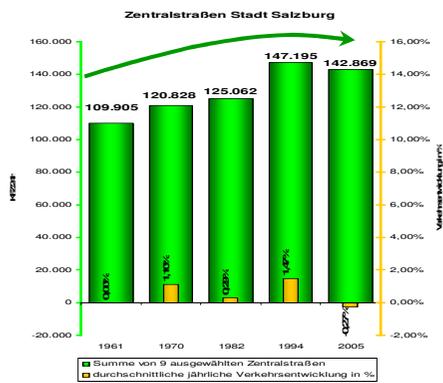
- **MASSNAHMEN** (Auswahl)
 - Einrichtung Qualitätssicherung mit Kundengarantien
 - Schaffung zentraler Verantwortlichkeit für ÖPNV-Stadt/Zentralraum mit Stadtbeteiligung
 - VERMAN für den ÖPNV: umsetzen
 - Attraktiver Ausbau Nelböck Viadukt
 - Langfristiges ÖPNV Finanzierungs-konzept mit Bund, Land, Gemeinden



Öffentlicher Personennahverkehr



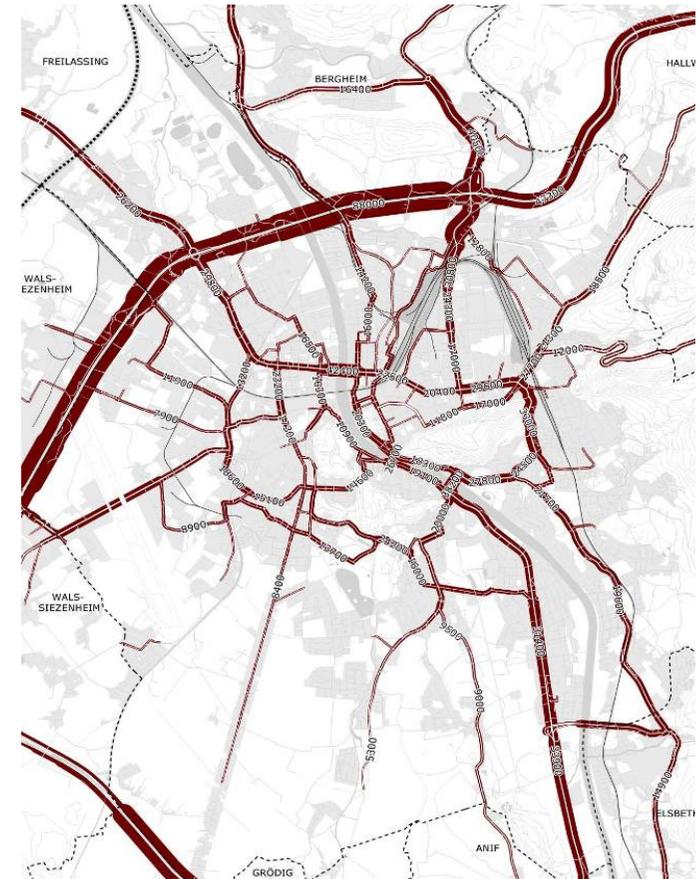
Motorisierter Individualverkehr



Motorisierter Individualverkehr

- **ZIELE – ANALYSEN** (Auswahl)
 - „Notwendigen Verkehr“ effizient und umweltfreundlich organisieren
 - Kfz-Fahrten auf Umweltverbund bringen (Push-Pull-Maßnahmen)
 - „Autofreien“ Aufenthalt von Touristen fördern

- Lärm- u. Abgasbelastungen durch Kfz steigen
- 1 % weniger Autoverkehr verringert die Rad- u. FG Unfälle um ca. 2%



Motorisierter Individualverkehr

- **MASSNAHMEN** (Auswahl)
 - Start von VERMAN zusammen mit dem Land
 - Autobahnanschluss Hagenau
 - Förderung von Initiativen für energiesparende, lärm- und schadstoffarme Kfz
 - Nahversorgung forcieren, Nutzungsmischung fördern
 - Reisebusterminal mit Busgarage (losgelöst von der Frage des Kapuzinerbergtunnels)
 - Mobilitätsmanagement fördern (Personen und Güter)

Ruhender Individualverkehr

■ ZIELE-ANALYSEN-MASSNAHMEN

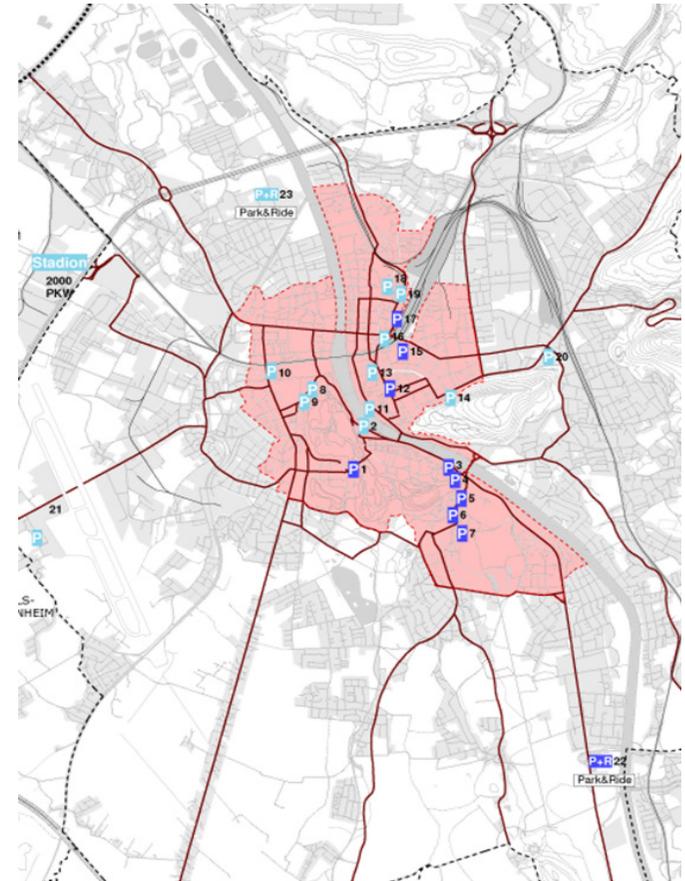
- Gesamtstädtisches kommunales Stellplatzmanagement (Chancengleichheit ÖPNV-Kfz)

- Kfz- Fahrten zur Arbeit: 66% parken auf Privatgrund.

- Ca. 40.000 Stellplätze im erweiterten Zentralbereich

- Komplettierung Garagenring (Uni-Park, Barmherzige Brüder)

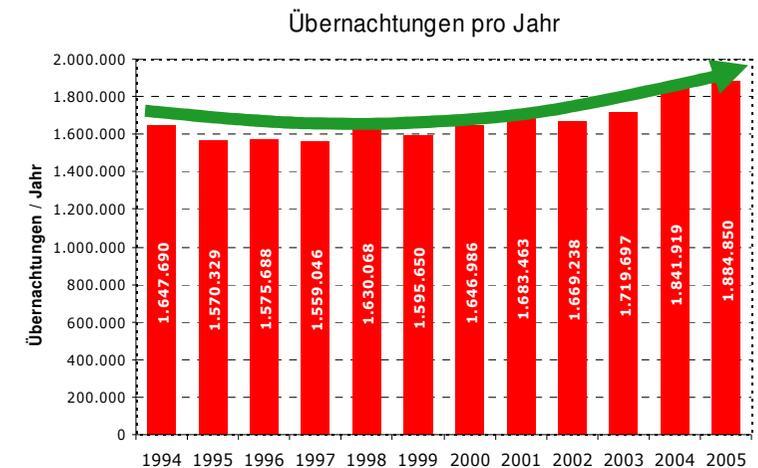
- Parkgebühren für ÖPNV einsetzen



Wirtschaftsverkehr und Tourismus

■ ZIELE (Auswahl)

- Erreichbarkeit innerstädtischer Wirtschaftsstandorte sicherstellen
- Wirtschaftsverkehr liefert adäquaten Beitrag zur Lärm- u. Abgasreduktion
- Flughafen verpflichtet sich zur Einhaltung von nachhaltigen Vorsorge Kriterien
- Der „autofreie“ Aufenthalt für Touristen in der Stadt ist zu fördern



Zusammenfassung - Ausblicke

- Nachhaltige Verkehrspolitik heißt:
- Stärken im Radverkehr und in der Verkehrssicherheit ausbauen
(Netz, Organisation, Kommunikation)
- Qualitätssteigerung beim ÖPNV
- Stadt der kurzen Wege durch neue Strukturen und Abbau von Barrieren für FG, Radverkehr (Stege usw.)
- Umweltverträglicher Kfz-Verkehr
- Bedürfnisgerechte Mobilität für alle sozialen Gruppen sicherstellen.



REK 2007 - Das neue Räumliche Entwicklungskonzept

www.stadt-salzburg.at/REK2007

